

**132.** *Die Markgrafen Friedrich (III.) und Balthasar von Meißen beurkunden, dass sie die gerade zur Tilgung ihrer Schulden erhobene Bede in Zukunft von der Stadt Zwickau nicht mehr verlangen werden.*

1356 Juli 3, Rochlitz

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A\*A I 1 Nr. 3 (A); Pergament: 30 cm breit; 15 cm hoch, Plica: 5 cm; Besiegung: Zwei Siegel an Pergamentstreifen in Holzkapseln (1) Friedrich (Posse, SW II, Taf. 17, Nr. 2), (2) Balthasar (Posse, SW II, Taf. 17, Nr. 5). — Abschrift: Stadtarchiv Zwickau, III d Nr. 13a, Kopialbuch I, fol. IIIr, Überschrift: Stewerfrey ein furstlich freiheid (16. Jh.) (B); ThHStA Weimar, EGA, Reg. O 156, fol. 220r (16. Jh.) (C). — Edition: Weller, *Altes aus allen Theilen der Geschichte I*, S. 137 f.; Pfau, *Einzelheiten aus dem Gebiet der Rochlitzer Gesch.*, Heft 4, S. 15 (nach Rochlitzer Wochenblatt 1819, Stück 28). — Zur Sache: Falke, *Bete, Zise und Ungeld*, S. 41; Herzog, *Chronik II*, S. 70 f.*

Wir Friderich und Balthazar von gots gnaden lantgraven zcu Duringin, marcgraven zcu Myszne, in dem Ostirlande und zcu Landisperg, graven zcu Orlamunde und herren des landis zcu Plysne, bekennen offinlichen für uns, unser bruder Ludiwig und Wilhelm, unser und ire . . erben, und tun künt allen den, dÿ disen brif sehen, hören oder lezsen, daz wir von den bescheiden burgern . . gemeinlichen zcu Zwickow̄ unsern liben getruwen und der stat daselbens, sulcher bete, alz sie uns izzcunt zcu stûre unser schulde willeglichen erloubet und gegeben haben, nymmer mer eweglichen gememen noch gevordern sullen, noch sie hinnenvort mit sulcher bete in keynen wiis besweren wollen, und haben globt und globen, in daz ouch in guten truwen von unsern, unser egenanten brüder, unser und irer erben wegin ane argelist stete gancz unvorbrochlichen zcu haldene. Unde haben wir Ffridrich und Balthazar obgenanten unser furstlichen insigele zcu gezcugnisse merer sicherheit, an disen brif lazsen hengin, darunder sich unser bruder Ludiwig und Wilhelm egenanten verbunden haben. Diser brif ist gegeben zcu Rochelitz nach Crists geburte drizcenhundert jar in dem sechs und funfzigsten jar, an dem suntag nach send Peter und Paul tag.

**133.** *Markgraf Friedrich (III.) von Meißen verpfändet Friedrich und Hermann von Schönburg, Herren zu Glauchau, die Vogtei über die Stadt Zwickau.*

1358 März 15, Altenburg

*Abschrift: SächsHStA Dresden, 10004, Kopiale, Nr. 26, fol. 20r (14. Jh.) (B), Überschrift: Illorum de Schonenberg super advocacia de Zwickowe.*

Wir Fridrich von gots gnadin etc. bekennen daz wir den ediln Fridrich unde Hermanne von Schonenberg, brudern, herren zcu Gluchow unde iren erben gesaczt haben unde seczen unsir voitye in unsir stad zcu Zwickow vor dryhundert schog, dafur sie die votige zcu Zwickow von Hanse unde [Conrad]<sup>1)</sup> Mulich vom Nuenmarcte gelozsit habin unde fur fumfczig schog alles breiter gr. von schult wegin in sulcher wis, das sie vorsten sullen unsir votige unde was darzcu gehoret von genisen unde von czinsen, von gewonheit oder von rechte unde was unsir voyte daselbins die vorin an der gewalt sin